

PORSCHE

SIXT
CARRERA CUP
DEUTSCHLAND

RACE NEWS



Saisonrennen 7 & 8
auf dem Hungaroring



Interview:
Marvin Klein



Talent Pool:
Nathan Schaap



#4 | Int. GT OPEN |
Budapest (HU)
21. bis 23. Juni 2024



Der Champion ist zurück

Larry ten Voorde tritt für das Team Proton Huber Competition an.

Titelverteidiger Larry ten Voorde brauchte eine Weile, um richtig in Schwung zu kommen. Jetzt aber scheint der Niederländer aus dem Team Proton Huber Competition den Nachbrenner gezündet zu haben: Mit zuletzt drei Siegen in Folge reist er als Tabellenführer zur dritten Runde des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland nach Budapest.

Nach bisher sechs Rennen haben sich ten Voorde und der Brit Harry King, der für Allied-Racing antritt, an der Tabellenspitze bereits deutlich von den Konkurrenten abgesetzt. Die Verfolgergruppe mit den beiden Niederländern Robert de Haan (Team75 Bernhard) und Huub van Eijndhoven (Uniserver by Team GP Elite) sowie dem Deutschen Theo Oeverhaus (Bonk Motorsport) liegt dagegen dicht beieinander.

Mit drei Klassensiegen ist Robert de Haan außerdem einer der schnellsten Neulinge im Markenpokal mit dem Porsche 911 GT3 Cup. Angeführt wird die Rookie-Wertung vom Niederländer Kas Haverkort (Uniserver by Team GP Elite). Bei den Pro-Am-Fahrern liegt der Sauerländer Sören Spreng (GP Elite) an der Tabellenspitze.

Der Hungaroring ist den einstigen Bestrebungen der Formel 1 zu verdanken, nach Osteuropa zu expandieren. 1986 fand hier der erste Grand Prix hinter dem damals noch realen „Eisernen Vorhang“ statt. Der kurvenreiche Verlauf hat der Rennstrecke am Stadtrand der ungarischen Hauptstadt die Beurteilung „Wie Monaco, nur ohne Leitplanken“ eingebracht.

Der deutsche Carrera Cup gastierte erst einmal auf dem Hungaroring. 2014 war keiner der aktuellen Piloten dabei. Viele Fahrer aus dem 2024er Starterfeld kennen den 4,381 Kilometer langen Kurs trotzdem gut – aus dem Porsche Mobil 1 Supercup, der hier jedes Jahr ein Rennen im Rahmen des Großen Preis von Ungarn austrägt. In der zurückliegenden Saison hat es Harry King gewonnen, Larry ten Voorde belegte den vierten Platz. Zur Vorbereitung führt der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland außerdem am Donnerstag vor dem Rennen einen offiziellen Testtag durch.

„Auf dem Hungaroring ist Überholen sehr schwierig“, beschreibt Larry ten Voorde. „Deswegen kommt dem Qualifying eine noch größere Bedeutung zu.“ Verfolger Harry King ergänzt: „Oft ist es in Ungarn sehr heiß. Deshalb musst du aufpassen, dass die Reifen nicht überstrapaziert werden.“ Dies gilt vor allem für das Rennen am Sonntag: Es beginnt um 12 Uhr.

Die Tabellenspitze nach 6 von 16 Rennen

- Larry ten Voorde** (NL, Proton Huber Competition), 123 Punkte
- Harry King** (UK, Allied-Racing), 113 Punkte
- Robert de Haan** (NL, Team75 Bernhard), 68 Punkte
- Theo Oeverhaus** (D, Bonk Motorsport), 63 Punkte
- Huub van Eijndhoven** (NL, Uniserver by Team GP Elite), 48 Punkte

Highlights von der zweiten Runde in Oschersleben »

Komplette Tabellenstände, alle Rennergebnisse auf dem Porsche Motorsport Hub »



Der Porsche 911 GT3 R von Car Collection Motorsport im Duell mit einem Ferrari.

International GT Open Sportwagen first

Die International GT Open hat der frühere Porsche-Sportwagenpilot Jesús Pareja aus Spanien 2006 gegründet. Seitdem hat sich die Serie zu einer der europaweit wichtigsten Plattformen für GT-Rennwagen entwickelt. Im Feld sind alle großen Sportwagenmarken vertreten. Unter den permanent eingeschriebenen Teams setzt die deutsche Mann-

schaft Car Collection Motorsport auf den Porsche 911 GT3 R. Jeweils zwei Fahrer teilen sich ein Auto. Mit den Kategorien Pro und ProAm gibt es zwei Klassen. Die Saison 2024 umfasst acht Veranstaltungswochenenden. Auch auf dem Hungaroring stehen zwei Rennen über 70 beziehungsweise 60 Minuten auf dem Programm.



„Zum letzten Mal heiße ich Sie an dieser Stelle herzlich willkommen zum Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Ich gehe beruflich den nächsten Schritt und übernehme nun eine andere Aufgabe innerhalb von Porsche Deutschland. Ich danke Ihnen allen, ganz besonders natürlich den Teams, Fahrern und den Fans, von ganzem Herzen für das Vertrauen und die Unterstützung in den vergangenen Jahren. Bitte nehmen Sie meinen Nachfolger und langjährigen Porsche-Kollegen Thorsten Rückert genauso mit offenen Armen auf, wie Sie es 2019 mit mir getan haben. Ich weiß unseren Markenpokal bei ihm in den besten Händen. Aber an diesem Wochenende möchte ich zusammen mit Ihnen noch einmal Porsche-Action vom Feinsten erleben. Freuen wir uns auf zwei spannende Rennen auf einer Strecke, auf der wir zum letzten Mal vor zehn Jahren zu Gast waren.“

Hurui Issak

Projektleiter Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland

Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland

International GT Open | Budapest (Ungarn) | 21. – 23. Juni 2023

Starterfeld

	1	Larry ten Voorde Proton Huber Competition		19	Harry King Allied-Racing		42	Kiano Blum ID Racing
	3	Nathan Schaap Allied-Racing		21	Marvin Klein Target Competition		43	Karol Kret Bonk Motorsport
	5	Sören Spreng GP Elite		22	Samer Shahin GP Elite		44	James Kellett ID Racing
	12	Senna van Soelen Target Competition		23	Huub van Eijndhoven Uniserver by Team GP Elite		54	Michael Essmann CarTech Motorsport
	13	Alexander Tauscher Proton Huber Competition		24	Kas Haverkort Uniserver by Team GP Elite		55	Colin Jamie Bönighausen CarTech Motorsport
	14	Robert de Haan Team75 Bernhard		25	Ariel Levi Uniserver by Team GP Elite		84	Ahmad Alshehab CarTech Motorsport
	15	Janne Stiak Team75 Bernhard		31	Sebastian Freymuth Team Proton Huber Competition		88	Horst Felix Felbermayr Team Proton Huber Competition
	16	Flynt Schuring Proton Huber Competition		34	Theo Oeverhaus Bonk Motorsport		91	Gian Luca Tüccaroglu HP Racing [a-workx]
				98	Jan Seyffert HP Racing [a-workx]			

Führer der Gesamtwertung

Führer der Rookie-Wertung

Führer der ProAm-Wertung

Nathan Schaap: „Schachspielen war keine Option“

Der 18 Jahre alte Niederländer kam durch einen Zufall zum Rennsport. Seine Mutter war zunächst nicht begeistert.

In Zandvoort hast Du vor zwei Wochen mit einem achten und einem zehnten Rang Deine bisher besten Ergebnisse eingefahren. Lief offenbar ganz gut beim Heimspiel...

Ich kenne den Circuit Zandvoort natürlich sehr gut. Auch die Datenanalyse zusammen mit meinem Renningenieur hat geholfen. Ich habe mich in den Rennen stark darauf konzentriert, genau das umzusetzen, was wir aus den Daten herausgelesen haben. Hat funktioniert.

Wie bist Du zum Motorsport gekommen?

Das war lustig: Als ich acht Jahre alt war, fuhr ich mit meinem Vater in den Urlaub auf die Insel Texel. Auf dem Weg dorthin haben wir durch Zufall eine Pause an einer Kartstrecke eingelegt. Natürlich musste ich das ausprobieren, ich hatte vom ersten Moment an Spaß. Der nächste Zufall wollte es, dass es auf Texel ebenfalls eine Kartstrecke gab. Am Ende habe ich im Urlaub mehr Zeit im Kart als am Strand verbracht. Auf dem Rückweg haben wir an der ersten Kartstrecke wieder angehalten und mein Vater hat mich für einen Rennkurs angemeldet.

Deine Eltern haben Deine Pläne also immer unterstützt?

Meine Mutter hat anfangs gesagt: Rennsport ist gefährlich, spiele lieber Schach. Aber das war für mich keine Option (lacht). Mein Vater

hat mich unterstützt, aber nie unter Druck gesetzt. Er hat immer alle Entscheidungen mir überlassen. Ich fahre Rennen, weil ich es will.

Im Porsche 718 Cayman GT4 RS Clubsport hast Du die ADAC GT4 Germany und die GT4 European Series bestritten. War das eine gute Vorbereitung auf den Porsche 911 GT3 Cup?

Im Prinzip schon. Aber im Vergleich zum Cayman GT4 ist der 911 GT3 Cup ein Raumschiff. Der GT3 Cup ist soviel agiler und hat natürlich viel mehr Power unter der Haube. So einen Rennwagen hatte ich noch nie zuvor gefahren, das war für mich ein riesiger Schritt, schon ein bisschen verrückt.

Wie wertvoll ist für Dich die Mitgliedschaft im Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Extrem wertvoll. Die Unterstützung im Talent Pool hilft mir sehr gut, mich als Rennfahrer weiterzuentwickeln. Ich mag zum Beispiel das Mentaltraining. Ich habe dabei gelernt, mich besser zu konzentrieren. Das ist zwar nur ein kleiner Aspekt, aber der macht am Ende den Unterschied aus. Durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Fahrern aus dem Talent Pool entwickelst Du außerdem viel mehr Respekt für die Konkurrenten, als wenn du sie immer nur im Rennen triffst.

Wie funktioniert die Kameradschaft im Talent Pool? Bei vielen Aktivitäten außerhalb des Cockpits arbeitet Ihr zusammen, aber auf der Rennstrecke seid Ihr Konkurrenten...

Ich glaube, das können wir alle sehr gut voneinander trennen. Wir haben sehr viel Spaß miteinander. Aber wenn wir den Helm aufhaben, ist Schluss mit Freundschaft. Aber, wie schon gesagt, der Respekt voneinander bleibt erhalten.

Welche sind Deine Lieblingsrennstrecken?

Ich stehe mehr auf die technisch anspruchsvollen Kurse. Natürlich ist der Circuit Zandvoort einer meiner Favoriten, ist schließlich meine Heimstrecke. Ich mag auch den Hockenheimring. Ich fahre außerdem sehr gerne auf italienischen Rennstrecken. Der Asphalt dort ist griffiger, als man es aus den Niederlanden oder aus Deutschland gewohnt ist.

Wie gefällt Dir der Hungaroring?

Den bin vor diesem Wochenende noch nie gefahren. Wieder ein technisch anspruchsvoller Kurs. Mit Schikanen und langsamen Kurven, vor denen du hart bremsen musst. Ich habe mir schon einige Formel-1-Rennen auf dem Hungaroring im Fernsehen angeschaut. Zum Überholen brauchst du offensichtlich starke Nerven. Ich bin sehr gespannt, wie ich mich dort schlage.



Nathan Schaap im Porsche 911 GT3 Cup des deutschen Teams Allied-Racing.

Wie hast Du Dich auf den Hungaroring vorbereitet?

Ich arbeite viel im Simulator, vor allem, um mir den Streckenverlauf genauestens einzuprägen. Ich versuche dabei aber nicht, eine Super-Rundenzeit zu erzielen. Das macht keinen Sinn, weil die Bedingungen auf der Rennstrecke dann doch von der Simulation abweichen.

Was möchtest Du 2024 im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland erreichen?

Hättest Du mir diese Frage vor der Saison gestellt, hätte ich gesagt: Rookie-Champion. Aber ich muss zugeben, die Konkurrenz ist extrem stark. Ich bin Realist genug und habe meine Ansprüche angepasst: Ich will mich kontinuierlich verbessern und konstant gute Ergebnisse erzielen.

Was ist Dein mittel- bis langfristiges Ziel im Motorsport?

Ganz klar: Werksfahrer für Porsche. Wenn ich wählen könnte, auf jeden Fall Langstreckenrennen. Mich interessiert der Le-Mans-Prototyp Porsche 963. Wäre sicher spannend, einen Rennwagen mit so viel Abtrieb zu fahren.

Wie hältst Du Dich fit?

Ich gehe zwei, drei Mal in der Woche zum Kickboxen. Das ist zum einen sehr gut für Selbstbewusstsein und Konzentrationsfähigkeit. Zum Anderen werden beim Kickboxen die Muskeln trainiert, die man auch im Rennauto

braucht, zum Beispiel im Schulter-Nackens-Bereich.

Was ist Dein Lieblingsgericht?

Ich liebe die spanische Küche. Mein Favorit ist Paella, die Variante mit Meeresfrüchten. Leider ist es schwierig, in den Niederlanden eine gute Paella zu bekommen. Deswegen freue ich mich auf jedes Rennen in Barcelona.

Also fährst Du auch im Urlaub eher ans Meer?

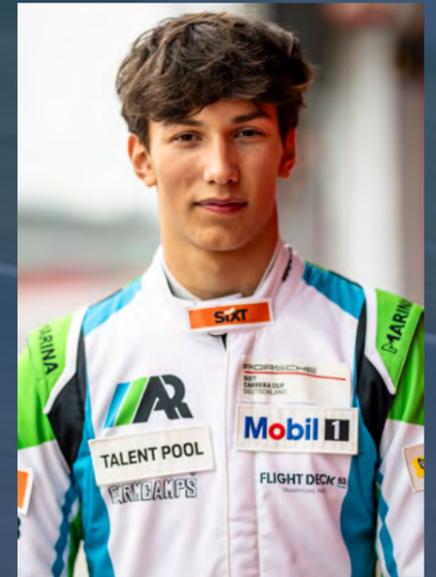
Auf jeden Fall. Ich liebe Wassersport. Surfen und Wasserski stehen ganz oben auf meiner Liste.

Was ist Dein Lieblingsfilm?

„A beautiful mind“, in dem Russell Crowe das amerikanische Mathematikgenie John Forbes Nash spielt. Nash hatte eine psychische Krankheit, unter der auch meine Mutter litt. Sie war außerdem genau wie Nash Lehrer. Zu dem Film habe ich deshalb eine sehr persönliche Beziehung.

Wer ist Dein Idol als Rennfahrer?

Max Verstappen. Seine Fokussierung auf das, was er erreichen möchte, ist für mich Inspiration. Er hat alles andere aufgegeben und sich zu 100 Prozent darauf konzentriert, Profi zu werden. Ich glaube, das ist ein Erfolgsgeheimnis: Du kannst so talentiert sein wie du willst – wenn du nicht bereit bist, deinem Ziel alles andere unterzuordnen, kommst du nicht weit.



Nathan Schaap (NL).

Team	Allied-Racing
Alter	18
Wohnort	Bussum (Niederlande)
BISHERIGE KARRIERE:	
2023:	GT4 European Series (P5), „Rookie of the Year“ ADAC GT4 Germany (P17)
Ab 2019:	Kartsport



In der Saison 2023 startete Nathan Schaap im Porsche 718 Cayman GT4 RS Clubsport in der ADAC GT4 Germany.



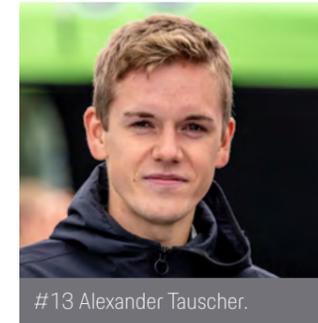
Proton
HUBER
Competition



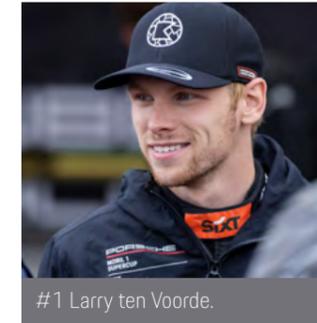
Proton Huber Competition

Anfang dieser Saison haben sich eine erfolgreiche Carrera-Cup-Mannschaft und ein Porsche-Kundenteam aus der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC zusammengeschlossen: Aus Huber Racing und Proton Competition wurde Proton Huber Competition. Der 2016 von Christoph Huber gegründete Rennstall stellte 2022 mit Porsche-Junior Laurin Heinrich den Champion des Porsche Carrera Cup Deutschland. Proton Competition hat jahrelang den Porsche 911 RSR in der WEC eingesetzt. Inzwischen schickt das Team in der WEC einen Porsche 963 ins Rennen und ist mit dem Hybridprototypen auch in der nord-amerikanischen IMSA-Serie vertreten. 2023 expandierte Proton Competition, damals noch eigenständig, in den Porsche Carrera Cup Deutschland.

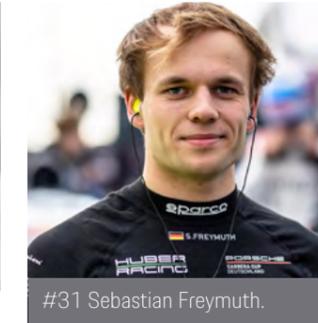
Was der neu formierten Truppe zugetraut wird, verdeutlicht der spektakulärste Fahrerwechsel der Winterpause: Champion Larry ten Voorde ist in das von Christoph Huber und Michael Dirsch geleitete Team zurückgekehrt. Hinzu kommen der Bayer Alexander Tauscher, Sebastian Freymuth aus Berlin, der Österreicher Horst Felix Felbermayr und das niederländische Nachwuchstalente Flynt Schuring. Sie treten formell für zwei verschiedene Mannschaften an, Proton Huber Competition und Team Proton Huber Competition. Die Technikabteilung steht unter der Leitung der Renningeure Davide Noè und Oliver Turner. Die im bayerischen Hofkirchen beheimatete Mannschaft engagiert sich mit der nahezu identischen Fahrerbesetzung außerdem im Porsche Mobil 1 Supercup.



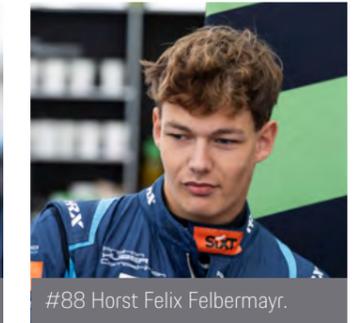
#13 Alexander Tauscher.



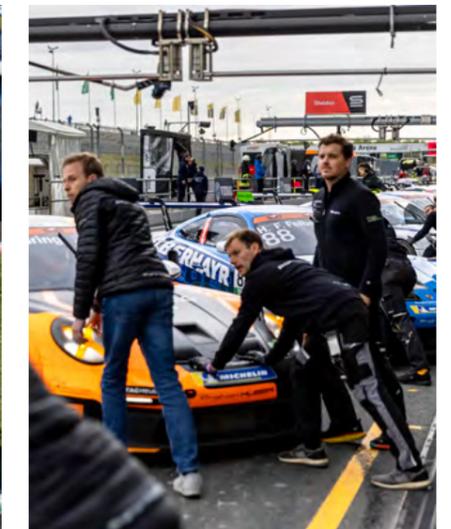
#1 Larry ten Voorde.



#31 Sebastian Freymuth.



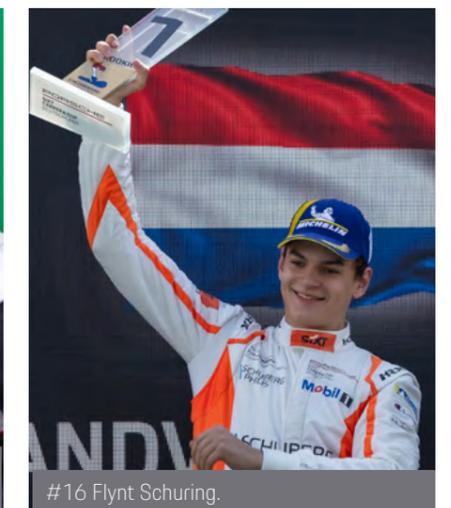
#88 Horst Felix Felbermayr.



Teamchef Christoph Huber.



Renningeuer Oliver Turner und Hurui Issak, Projektleiter Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland.



#16 Flynt Schuring.



In der Startaufstellung (von links): Alireza Gordi, Dr. Nils Hueske, Thomas Illner, Robin Ruschke und Karsten Sohns.

Mittendrin statt nur dabei

Hoher Besuch bei den Rennen des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland in Zandvoort: Vorstände von Porsche Deutschland und Titelpartner Sixt erlebten Markenpokal-Atmosphäre vor Ort, führten informative Gespräche und schreckten auch nicht vor einer schnellen Runde über den Circuit Zandvoort auf dem Beifahrersitz des Renntaxis zurück. Projektleiter Issak Hurui begrüßte Karsten Sohns (Chief Financial Officer Porsche Deutschland),

Thomas Illner (Chief Operating Officer Porsche Deutschland), Alireza Gordi (Vice President Area South Porsche Deutschland), Dr. Nils Hueske (Chief Operating Officer Sixt) und Robin Ruschke (Senior Vice President Global Brand Strategy & Communications Sixt).

Die Gäste überreichten außerdem Pokale an die Klassen- und Gesamtsieger der beiden Rennen.

„Der Circuit Zandvoort hat wieder einmal die Bühne für eine tolle Veranstaltung gestellt. Der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland konnte die rund 30.000 Zuschauern entlang der Strecke und unsere Gäste mit kurzweiliger Renn-Action bestens unterhalten“, lautete das Fazit von Karsten Sohns.



Karsten Sohns, Thomas Illner und Dr. Nils Hueske übergaben die Pokale an die Top-3 der Rookie-Wertung.



Helm auf zur schnellen Runde: Das Renntaxi vermittelt einen Eindruck vom Können der Fahrer.



Autogrammstunden gehören zum Standardprogramm für die Fahrer des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland.



In Zandvoort ließen sich besonders viele Fans diese Chance nicht entgehen.



Dynamisches Duo: Auch das Team des Siegers erhält im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland traditionell einen Pokal. In Zandvoort schickte Proton Huber Competition den Rennmechaniker Maxi Kleitsch zusammen mit Larry ten Voorde aufs Podium.



Warum zielt die Zahl 7:07,55 die neue Kaffeemaschine von La Marzocco in der Hospitality des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland? Es ist in Minuten ausgedrückt jene Zeit, in der ein Porsche Taycan die berühmte Nordschleife des Nürburgrings umrundet hat. Porsche-Entwicklungsfahrer Lars Kern konnte damit einen neuen Rekord für Elektrofahrzeuge aufstellen.



In Zandvoort mietete der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland ein Kino für eine Exklusivvorstellung der vierten Folge der Bad-Boys-Reihe. Natürlich fahren Mike Lowrey (Will Smith) und Marcus Burnett (Martin Lawrence) wieder Porsche. Auch ein 911 Turbo der ersten Baureihe absolvierte einen Kurzauftritt. Einige der Zuschauerplätze hatte der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland über seine Social-Media-Kanäle verlost. Die Talent Pool-Fahrer Colin Jamie Bönighausen (links) und Theo Oeverhaus (rechts) hießen die Gäste willkommen.

Marvin Klein: „Ohne Opfer gibt es keine Siege“

Der 25 Jahre alte Franzose gehört zu den Neulingen im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Diese Herausforderung hat er ganz gezielt gesucht.



Marvin Klein (FR)

Team: Target Competition
Alter: 25 Jahre
Wohnort: Aubagne (Frankreich)

WICHTIGSTE KARRIERESTATIONEN

- 2023:** Porsche Carrera Cup France (P3)
- 2022:** Porsche Mobil 1 Supercup (P6)
Porsche Carrera Cup France (Champion)
- 2021:** Porsche Carrera Cup France (Champion)
- 2018:** European Le Mans Series
- 2016 + 2017:** Französische Formel-4-Meisterschaft

Auf Deinem Helm prangt der Spruch „No sacrifice, no victory“. Was hat es damit auf sich?
Das bezieht sich auf Musik aus meinem Lieblingsfilm „Transformers“. Das ist so etwas wie mein Motto als Rennfahrer: ohne Opfer, keine Siege. Das gilt aber auch für meine Eltern, ohne sie wäre ich heute nicht hier.

Haben sie Dich zum Motorsport gebracht?
Eigentlich gar nicht. Ich bin in Saint-Maximin in der Nähe von Marseille aufgewachsen. Mit meinem Vater Philippe war ich viel in der Natur, er ist begeisterter Jäger und Angler. Motorsport war in unserer Familie damals kein Thema, obwohl wir in der Nähe der Rennstrecke Paul Ricard leben. Als Kind habe ich jede Minute im Auto mit meinen Eltern genossen. Aber Motorsport habe ich nur als Zuschauer erlebt, mein Onkel Cédric ist Formel-1-Fan. An eine eigene Karriere war jedenfalls nicht zu denken, auch finanziell nicht.

Du hast also nicht, wie viele Rennfahrer, als Fünfjähriger schon im Kart gesessen?
Nein, als ich zum ersten Mal in einem Leihkart saß, auf einer kleinen Strecke in meiner Heimat, war ich schon 14 Jahre alt. Nach 20 Minuten habe ich den Rundenrekord unterboten. Mein Vater hat mein Talent erkannt und mich als Weihnachtsgeschenk für einen Test in

einem Formel-4-Team eingekauft. Das sollte eigentlich eine einmalige Sache sein, ich wollte nur Spaß haben.

Dabei hast Du Dich offenbar ziemlich geschickt angestellt ...

An dem Tag regnete es. Außer mir testeten noch drei andere Fahrer, alle mit Vorkenntnissen aus dem Kartsport. Trotzdem war ich der Schnellste. Plötzlich hat sich der französische Motorsportverband bei meinem Vater und meinem Opa Edouard gemeldet: Sie haben ihnen ein Cockpit für mich in der Formel-4-Meisterschaft 2015 angeboten. Aber ehrlich gesagt: Ich war weder physisch noch mental soweit, mich in die Formel 4 zu wagen. Außerdem war ich zu diesem Zeitpunkt noch in der Schule. Deswegen hat mein Vater dieses Angebot zunächst abgelehnt, auch weil er nicht bereit war, in mich zu investieren.

Wie ging's dann weiter?
Ich habe zunächst noch einige Erfahrung im Kart gesammelt, nur in Kursen ohne Meister-



Der Spruch auf Marvin Kleins Helm stammt aus dem Film „Transformers“.



schaft. 2016 bin ich dann in der französischen Formel-4-Meisterschaft gestartet. Mein erstes Rennen habe ich auf dem Circuit Paul Ricard bestritten.

Hattest Du zu diesem Zeitpunkt schon Ziele für die Zukunft?

Überhaupt nicht. Ich bin Formel 4 gefahren, weil ich Spaß daran hatte. Ich habe mir überhaupt keine Gedanken über einen Aufstieg gemacht. Alle meine Konkurrenten wollten in die Formel 1, aber das war für mich kein Thema. Mir war klar, dass ich im Motorsport bleiben möchte, das ist meine Passion.

Wieso bist Du dann in den GT-Rennsport gewechselt?

Ich erhielt das Angebot, einen LMP3-Prototypen in der European Le Mans Series zu fahren. Das lief ganz gut. Mein damaliger Coach hat mich dann an ein Team vermittelt, dass für einen GT3-Rennwagen noch einen Fahrer für die „24 Stunden von Le Mans“ gesucht hat. Und ich muss sagen, das war wie eine Erleuchtung für mich. Mir war sofort klar: Ich will weiter GT3-Renner fahren.

Der nächste Schritt war der Porsche Carrera Cup France ...

Ja. Ich habe eine Rennserie gesucht, die zu meinem Budget passte. Langstrecken-Weltmeis-

terschaft lag außerhalb meiner Reichweite. Der Porsche Carrera Cup France war möglich. Ich wollte außerdem allen zeigen, dass ich besser bin als andere. Dazu bietet ein Markenpokal die beste Lösung.

Und warum bist Du jetzt in den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland gewechselt?

Ich habe zwei Mal den Titel in Frankreich gewonnen, bin außerdem im Porsche Carrera Cup Italia, im Porsche Carrera Cup Asia und im Porsche Mobil 1 Supercup gefahren. Porsche ist in Deutschland zu Hause. Für mich war es nur logisch und schon lange ein Ziel, in den deutschen Carrera Cup zu gehen. Das Team Target Competition hat mir angeboten, mit mir zusammen in den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland zu wechseln. Mit denen fahre ich in diesem Jahr auch in Italien.

Wie bereitest Du Dich auf die Dir unbekannte Strecken in Deutschland vor?

Mein Physio Paul Bresciani hat einen Simulator in seinem Büro. In dem verbringe ich viel Zeit.

Wer war Dein Idol in Deiner Jugend?

Als er noch gefahren ist: Michael Schumacher. Er war wirklich ein ganz besonderer Sportler. Danach Sebastian Vettel. Am Anfang meiner Karriere bin ich gegen Julien Bianchi gefahren, der leider 2015 in der Formel 1 tragisch ums

Leben gekommen ist. Einmal haben wir uns länger als eine halbe Stunde duelliert, das Rennen werde ich nie vergessen. Er war ein sehr netter, bescheidener Mensch. Ich glaube, er hätte ein Idol für mich werden können. Ich denke häufig an ihn.

Was lautet Dein Ziel für Deine erste Saison im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Für mich ist es genauso die erste Saison im deutschen Carrera Cup wie für Target Competition. Das ist für uns beide ein Lehrjahr, von dem wir nicht zu viel erwarten dürfen. Natürlich wollen wir gute Resultate erzielen und auch Rennen gewinnen. In Imola lief es schon ganz gut mit einem dritten Rang. Aber diese Strecke kannte ich bereits. Mit Oschersleben oder dem Sachsenring ist das was anderes. Wir machen uns jedenfalls keinen Druck mit unrealistischen Zielen.

Welche ist Deine Lieblingsrennstrecke?

Spa-Francorchamps. Nicht alleine wegen des hohen Tempos, das wir dort fahren. Dieser Kurs passt einfach zu mir. Ich bin schon oft in Spa gefahren und hatte eigentlich immer gute Ergebnisse. Unter meinen persönlichen Top-3 sind außerdem noch Portimão im Süden von Portugal und Imola in Norditalien. Und dann natürlich noch Monaco, das ich aus dem Porsche Mobil 1 Supercup kenne. Monaco ist wirklich speziell.



Marvin Klein und sein Physiotherapeut Paul Bresciani.



Marvin Klein startet auch im Porsche Mobil 1 Supercup – als Teamkollege von Larry ten Voorde.

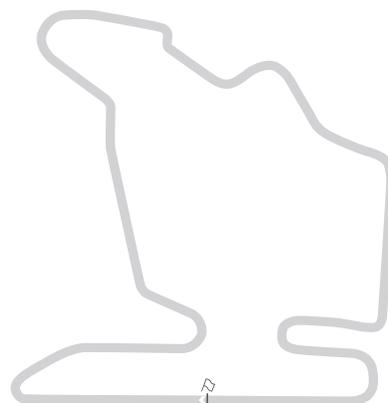
Rennkalender Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland 2024

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
19.4. - 21.4.2024	26.4. - 28.4.2024	7. - 9.6.2024	21. - 23.6.2024	16. - 18.8.2024	6. - 8.9.2024	27. - 29.9.2024
Autodromo Enzo e Dino Ferrari Imola, Italien FIA WEC	Motorsport Arena Oschersleben Deutschland DTM	Circuit Zandvoort Zandvoort Niederlande DTM	Hungaroring Mogyoród, Ungarn Int.GT Open Championship	Nürburgring Nürburg Deutschland DTM	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal Deutschland DTM	Red-Bull-Ring Spielberg Österreich DTM
						18. - 20.10.2024
						Hockenheimring Baden-Württemberg Hockenheim, Deutschland DTM



Hungaroring >>

Ort:	Mogyoród (Ungarn)
Eröffnung:	1986
Länge heute:	4,381 km
Kurven:	16
Sieger 2014:	
Rennen 1:	Christian Engelhart (Konrad Motorsport)
Rennen 2:	Connor de Phillippi (Förch Racing by Lukas Motorsport)



#CarreraCupDE

f @CarreraCupDeutschland

ig @CarreraCupDE

yt Porsche Carrera Cup Deutschland



Zeitplan:

Freitag: 13:30 – 14:30 Uhr	Training
Samstag: 10:55 – 11:30 Uhr	Qualifying
17:10 Uhr	Saisonrennen 7 (30 Minuten plus 1 Runde)
Sonntag: 12:00 Uhr	Saisonrennen 8 (30 Minuten plus 1 Runde)

Livestreams

Samstag, 22. Juni, Saisonrennen 7

16:55 – ran RACING >>
Facebook >>
YouTube >>
Porsche Motorsport Hub >>

Sonntag, 23. Juni, Saisonrennen 8

11:45 – ran RACING >>
Facebook >>
YouTube >>
Porsche Motorsport Hub >>



ProAm-Fahrer Ahmad Alshehab (CarTech Motorsport) im TV-Interview.

